



Carbon Disclosure Project bewertet größte börsennotierte Unternehmen weltweit: Bayer bei Klimaschutz und Wasser-Management führend

Carbon Disclosure Project bewertet größte börsennotierte Unternehmen weltweit: Bayer bei Klimaschutz und Wasser-Management führend
Bayer-Vorstand König: "Ressourceneffizienz ist oberstes Prinzip unserer Nachhaltigkeitsstrategie" / Wasser-Management von Unternehmen gewinnt zunehmend an Bedeutung / Bewertungen dienen institutionellen Anlegern als Orientierung bei nachhaltigem Investment
Das Carbon Disclosure Project (CDP) hat Bayer erneut als eines der international führenden Unternehmen der Branche auf dem Gebiet des Klimaschutzes sowie beim Wasser-Management bewertet. Die beiden Untersuchungen, bei denen Bayer jeweils der Pharma-Branche zugeordnet wird, legen den Fokus auf den strategischen Umgang mit den globalen Herausforderungen des Klimawandels sowie der knappen Ressource Wasser. Bayer wurde der "Leadership"-Status aufgrund der Strategie, Leistungen sowie transparenter Berichterstattung und Validität der Daten bei den Treibhausgas-Emissionen sowie dem Themengebiet Wasser zuerkannt. "Wir freuen uns über die sehr guten Bewertungen durch das CDP", sagt Michael König, im Vorstand der Bayer AG verantwortlich für Personal, Technologie und Nachhaltigkeit. "Ressourceneffizienz ist oberstes Prinzip unserer Nachhaltigkeitsstrategie." Bayer verfolgt das Ziel, die Energieeffizienz in der Produktion um 10 Prozent bis zum Jahr 2020 im Vergleich zu 2012 weiter zu verbessern. Im selben Bemessungszeitraum sollen die spezifischen Treibhausgas-Emissionen um 20 Prozent sinken.
Der Umgang mit der natürlichen Ressource Wasser, deren begrenzte Verfügbarkeit in manchen Weltregionen durch den Klimawandel noch verschärft wird, gilt als zentrale Aufgabe einer nachhaltigen Entwicklung und erhält daher auch bei der CDP-Bewertung der weltweit größten, börsennotierten Unternehmen einen immer höheren Stellenwert. Neben einem effizienten Wassergebrauch untersucht das CDP insbesondere, inwiefern Konzerne die mit Wasserknappheit verbundenen Risiken minimieren und geschäftliche Chancen durch Lösungsbeiträge nutzen. Rund 70 Prozent des weltweiten Frischwasserverbrauchs entfallen auf die Landwirtschaft. Daher arbeitet Bayer an Beiträgen für wassereffiziente agrarwirtschaftliche Lösungen. Zudem forscht das Unternehmen an der Verbesserung der sogenannten Stressresistenz von Pflanzen, so dass diese auch unter extremen Bedingungen wie Hitze und Dürre noch ausreichend Erträge liefern können.
Das CDP ist eine Non-Profit-Organisation, die jährlich die weltweit umfassendste Erhebung und Bewertung von Unternehmensdaten zu Treibhausgas-Emissionen und Wasser vornimmt und institutionellen Anlegern zur Verfügung stellt. Laut CDP nutzen gegenwärtig 822 institutionelle Investoren die Informationen und beziehen sie in ihre Investitionsentscheidungen mit ein. Sie stehen nach CDP-Angabe mit 95 Billionen US-Dollar für mehr als ein Drittel des globalen Anlagevolumens.
Bayer: Science For A Better Life
Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Life-Science-Gebieten Gesundheit und Agrarwirtschaft. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will das Unternehmen den Menschen nützen und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Gleichzeitig will der Konzern Werte durch Innovation, Wachstum und eine hohe Ertragskraft schaffen. Bayer bekennt sich zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit und handelt als "Corporate Citizen" sozial und ethisch verantwortlich. Im Geschäftsjahr 2014 erzielte der Konzern mit rund 119.000 Beschäftigten einen Umsatz von 42,2 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 2,5 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 3,6 Milliarden Euro. Diese Zahlen schließen das Geschäft mit hochwertigen Polymer-Werkstoffen ein, das am 6. Oktober 2015 als eigenständige Gesellschaft unter dem Namen Covestro an die Börse gebracht wurde. Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter <http://www.bayer.de>
Weitere Informationen und die Unternehmensfragebögen unter: <http://www.cdproject.net>
Für Social Media-Nutzer:
Besuchen Sie Bayer auf Facebook unter: <http://www.facebook.com/Bayer>
Folgen Sie Bayer auf Twitter unter: <http://twitter.com/Bayer>
Zukunftsgerichtete Aussagen
Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite <http://www.bayer.de> zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.
Die Pressemitteilung erreichen Sie über folgenden Link: <http://www.news.bayer.de/baynews/baynews.nsf/id/2015-0390>
Bayer News-Redaktion
Bayer Aktiengesellschaft
Corporate Brand, Communications and Government Relations
Gebäude W11
51368 Leverkusen
Deutschland

Pressekontakt

Bayer AG

51368 Leverkusen

Firmenkontakt

Bayer AG

51368 Leverkusen

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Gebieten Gesundheit, Agrarwirtschaft und hochwertige Materialien. Als Innovationsunternehmen setzt Bayer Zeichen in forschungsintensiven Bereichen. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will Bayer den Menschen nützen und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Gleichzeitig will der Konzern Werte durch Innovation, Wachstum und eine hohe Ertragskraft schaffen. Bayer bekennt sich zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit und handelt als "Corporate Citizen" sozial und ethisch verantwortlich. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte Bayer mit 110.500 Beschäftigten einen Umsatz von 39,8 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 2 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 3 Milliarden Euro.